

Gemeinderat Schüttringen
Sitzung des Gemeinderats vom 26.02.2020

Anwesend:

Der Bürgermeister, Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)
die Schöffen, Claude MARSON (LSAP) und Serge THEIN (Schëtter Bierger),
die Räte, Gilles ALTMANN (CSV), Alie ALTMEISCH-BROEKMAN (Schëtter Bierger), Vic
BACK (Schëtter Bierger), Serge EICHER (DP), Nora FORGIARINI (Déi Gréng), Jean-Pierre
KAUFFMANN (DP), Liliane RIES-LEYDER (DP), Nicolas WELSCH (DP)

Der Gemeindesekretär, Alain DOHN

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) begrüßt die anwesenden Räte, die
Presse und die anwesenden Bürger/innen zu dieser 2. Sitzung in 2020.

Zu Beginn berichtet der Bürgermeister über folgende Themen/Termine:

- 29/01/2020 letzte Gemeinderatssitzung
- 30/01/2020 Treffen des Schöffenrats mit der Verkehrskommission zur Erörterung des stark angestiegenen Verkehrsaufkommens und der Parkprobleme – zur Entwicklung geeigneter Lösungsansätze soll zunächst mit den Verkehrsplaner eine Analyse der Auslastung der bestehenden Parkmöglichkeiten in der Gemeinde gemacht werden.
- 02–07/02/2020 von der Gemeinde ermöglichte Skiferien für Grundschulkinder waren ein schönes Erlebnis für die teilnehmenden Kinder und Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) spricht dem begleitenden Lehrpersonal einen besonderen Dank aus .
- 04/02/2020 Treffen mit dem Präsidenten des SIAS zum Neubau des Recyclingcenters, dem Atelier von der Gemeinde und dem neuen Einsatzzentrum des CGDIS. Eine Analyse hat bestätigt, dass im Prinzip sämtliche Funktionen auf Basis der vom SIAS, dem CGDIS und dem Service Technique gelieferten Daten auf dem Gelände umsetzbar sind, so dass die Planung anlaufen kann, mit der Gemeinde Schüttringen als Bauherrn, wobei SIAS die Kosten für den Bau des Recyclingcenters und die Gemeinde Niederanven einen Teil des Feuerwehr-Baus übernehmen.
- 05/02/2020 Besprechung der Schöffenräte der vier SIAS-Partnergemeinden
- 06/02/2020 Sitzung mit der Bautenkommission, deren Vorschläge und Anmerkungen mit in das dem Gemeinderat übersandte neue Bautenreglement eingeflossen sind. Nach einer Arbeitssitzung am 04/03 soll das Bautenreglement am 11/03 in einer außerordentlichen Sitzung verabschiedet und danach dem Innenministerium übermittelt werden, das 30 Tage für eine Rückmeldung hat. Ziel ist es, dass das Bautenreglement, der Bebauungsplan und der PAP „Quartier existant“ alle zusammen in Kraft treten.
- 10/02/2020 Koordinationssitzung mit der Stadt Luxemburg zur engeren

Zusammenarbeit der Gemeinden u.a. bei der Ausdehnung des Fahrradverleihsystems (s. u.).

- 11/02/2020 Sitzung des Lenkungsausschusses des in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Niederanven durchgeführten kommunalen Integrationsplans. Eine finale Fassung des Plans soll demnächst im Gemeinderat vorgestellt werden.
- 13/02/2020 vom SIAS und der EBL organisierte Sitzung, zum Schutz von bestäubenden Insekten, war ein großer Erfolg.
- 24/02/2020 Regelmäßiger Austausch mit der Entente des Parc d'activités Syrdall u. a. zur Beschilderung bzw. dem Fahrrad- und Fußgängerweg zwischen Schüttringen und Niederanven, dessen Anlage nach Erhalt der Genehmigung zur Entfernung der Hecken anlaufen kann.
- 27/02/2020 Offizielle Vorstellung des Lastenhefts für den städtebaulichen Wettbewerb zur Neugestaltung des Zentrums, zu der jeder Einwohner der Gemeinde eingeladen war. Die Vorschläge der Teilnehmer an den Workshops und des Gemeinderates sind in das Lastenheft eingeflossen, welches nun definitiv in der außerordentlichen Sitzung vom 11/03/2020 verabschiedet werden soll, so dass der Wettbewerb anlaufen kann.
- 29/02/2020 Traditionelles Buergbrennen
- 04/03/2020 Arbeitssitzung über das Bautenreglement
- 06/03/2020 Kabarett-Vorführung, organisiert von der Kulturkommission
- 07/03/2020 Baumpflanzaktion im Parc d'activités Syrdall
- 11/03/2020 Außerordentliche Gemeinderatssitzung über das Bautenreglement und das Lastenheft für den städtebaulichen Wettbewerb
- 17/03/2020 Preisverleihung für verdienstvolle Schüler
- 25/03/2020 nächste Gemeinderatssitzung.

Weiterhin berichtet Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) über zahlreiche Reaktionen auf die in der Gemeinderatssitzung vom 29/01/2020 angesprochenen Probleme mit Hunden. Das Unternehmen „Dogwalker“ und andere professionelle Hundeausführer hätten betont, dass sie präzise Bestimmungen einzuhalten hätten, z. B. dass die Anzahl freilaufender bzw. auf einmal auszuführender Hunde limitiert sei und sie zur Vermeidung von Ärger die Hunde an nicht stark frequentierten Orten ausführen würden. Er regt an, beim Hundeführer nachzufragen, wenn jemand mit einer größeren Anzahl nicht angeleinter Hunde angetroffen wird. Im Kampf gegen den überhandnehmenden Hundekot ist ein Leitfaden in Bearbeitung zur Sensibilisierung und Aufforderung zur Rücksichtnahme bzw. zur Aufklärung über die Risiken von Hundekot für die Nutztiere.

Nach Presseberichten über einen möglichen teilweisen Abriss der Haftanstalt in Schrassig nach Inbetriebnahme der Strafanstalt in der Gemeinde Sassenheim, hat das Ministerium, auf Nachfrage des Bürgermeisters Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger), bestätigt, das Gefängnis in Schrassig auf lange Sicht nach entsprechender Analyse der Bausubstanz umzubauen, nicht aber vollständig abzureißen.

Weiterhin positiv ist, dass in der Gemeinde Schüttringen im letzten Jahr 18,5 Mio. Euro Gewerbesteuer angefallen sind, von denen normalerweise ein Anteil von 35 %, d. h. 6,5 Mio. Euro der Gemeinde zugutekommen würde. Durch die im neuen Gesetz eingeführte Deckelung verbleibt der Gemeinde nur der Landesdurchschnitt mal der

Einwohnerzahl, so dass damit von den 18,5 Mio. Euro lediglich 2,7 Mio. Euro verbleiben. Hierbei ist zu bedenken, dass die Gemeinde über 4.000 Arbeitsplätze ermöglicht, erhebliche Kosten durch das Gewerbegebiet hat, zurzeit ein Mobilitätskonzept umsetzt, die Straßen zu unterhalten hat usw. Wie auch andere Gemeinden ist die Gemeinde Schüttringen der Meinung, dass die aktuelle Verteilung der Gewebesteuer noch einmal überdacht werden muss und beabsichtigt diese Situation mit der Innenministerin zu erörtern. Schlussendlich erinnert Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) daran, dass die Gemeinde Schüttringen vielleicht aber auch froh über einen solchen Ausgleich wäre, wenn sie selbst einmal nicht mehr in einer finanziell komfortablen Situation wäre.

Zum Schluss informiert Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) über die erhaltene Mitteilung zur RGTR-Reorganisation. Wie schon in der letzten Sitzung mitgeteilt, wurde bestätigt, dass die Buslinie 323 von der Industriezone direkt über die Autobahn und die Linie 324 alternativ über Niederanven zum Kirchberg fährt. Nach der Streckenerweiterung wird die Buslinie von Neuhaeusgen in einem relativ kurzen Takt die Strecke Munsbach, Neuhaeusgen, Sandweiler, Findel befahren. Den Forderungen der Gemeinde sei damit größtenteils Rechnung getragen und ihr zudem gute Bahn- und Busumsteigemöglichkeiten zugesichert worden. Für die am 30. März geplante Informationsveranstaltung in Hesperingen wird die Gemeinde Schüttringen den Transport koordinieren.

Schöffe Claude MARSON (LSAP) ergänzt:

- Bericht von einer Sitzung der Stadt Luxemburg am 10. Februar 2020 über die mögliche Ausweitung des Fahrradverleihsystems:
Die Stadt Luxemburg ist bereit, ihr Fahrradnetz auf die Nachbargemeinden zu erweitern zu den Konditionen ihres laufenden 10-Jahres-Vertrages mit einer privaten Gesellschaft. Im Wege stehen vorerst noch organisatorische Probleme z. B. zu weite Entfernung der nächstgelegenen Station von der angesteuerten, aber besetzten Abgabestation und Probleme bei der Fahrradumverteilung seitens der für Betrieb und Transport der Leihfahräder zuständigen Firma. Nach Lösung solcher Probleme für die interessierten Gemeinden könne sich die Gemeinde Schüttringen einem Ausbau des Fahrradnetzes bis Niederanven anschließen.
- Bericht von einer Sitzung zur offiziellen Kandidatur der Gemeinde Schüttringen zum Erhalt der Zertifizierung als „Fairtrade-Gemeinde“ am 12. Februar 2020:
Nach langjährigen Aktivitäten für fairen Handel wurde eine Bewerbung mit dem Ziel einer Zertifizierung gestellt. Am 12/02/2020 wurde ein lokales Fairtrade-Komitee zur Erfüllung eines der Zertifizierungskriterien gegründet, mit Pierre Kalmes, Patrick Schlim, Danielle Wolff, alle aus dem Klima-Team, sowie Nathalie Hellers als Schulvertreterin und Caroline Marx und Anouk Greis als Maison Relais-Vertreter, Schöffe Claude MARSON (LSAP) und Daniel Flies für die Gemeinde Schüttringen zur administrativen Verwaltung. Ziel einer gerechteren Gestaltung des internationalen Handels ist, wie aus dem Vortrag der für Fairtrade-Gemeinden Verantwortlichen Valérie Murat hervorging, dass für Produkte faire Preise gezahlt werden, Kinderarbeit verhindert wird, die Produktion zu korrekten Arbeits- und Handelskonditionen und korrekter Entlohnung erfolgt, Kleinbauern und kleine Betriebe unterstützt werden und Armut bekämpft wird. Dabei ist eine Fairtrade-

Gemeinde gehalten, den Horesca-Sektor, den Einzelhandel und alle weiteren Verkaufsstellen zu sensibilisieren und motivieren, Produkte aus dem fairen Handel anzubieten. Die Gemeinde Schüttringen hat hierzu schon erste Maßnahmen vorbereitet.

Abschließend berichtet Schöffe Claude MARSON (LSAP) kurz von einer Sitzung des Klimateams am 25. Februar 2020 mit Schwerpunkt auf dem Aktionsplan (s.u.).

Rat Serge THEIN (Schëtter Bierger) ergänzt ferner:

- 196. Komitee-Versammlung des Syndikats SIGI am 11. Februar 2020:
Neben den in nichtöffentlicher Sitzung erörterten Personalangelegenheiten wurden der Fünf-Jahres-Finanzplan (PPF) 2020 mit Schwerpunkten wie Data Center, Personalprogression oder die aktuellen 44 Produkte des Programms GESCOM behandelt, sowie weiterhin GESCOM PLUS und die Digitalisierung von Gehaltsabrechnungen. Diskussionen ergaben sich deswegen, weil Vorstandsmitglieder Berichte von SIGI-Kommissionen nicht im Verwaltungsrat vorgestellt haben. Die SIGI-Beiträge pro Einwohner steigen leicht progressiv von 27,70 Euro (2020) auf Euro 31,60 (2023) an. Von der Gemeinde Schüttringen angesprochene Funktionschwierigkeiten des vom Gemeindesyndikat SIGI angebotenen Nachrichtendienstes SmS-to-Citizen sollen Vertretern der Gemeinde über die Probleme informiert werden.

Anschließend fügt Rätin Nora FORGIARINI (déi Gréng) weiter hinzu:

- Bericht von der Sitzung des SIAS Komitees am 06.02.2020 mit u.a. folgenden Punkten/Informationen:
Laut Information des SIAS Präsidenten wurde das Budget 2020 ohne Anmerkungen vom Innenministerium genehmigt. Für die Projekte „Entbuschung“ und „Bongerten“ ist die erste Tranche der 2019er-Hilfsmittel eingegangen. Die A1-Stelle in der Biologischen Station wurde nach Auswahl unter acht eingegangenen Bewerbungen mit Herrn Nick Heiter aus Oberanven besetzt. Eine Analyse der Bewerbungen auf die nach Genehmigung durch das Ministerium ausgeschriebene Stelle des „Animateur de l'eau“ erfolgt am 5. März 2020 im Vorstandsausschuss. In der Übergangsphase übernimmt die Gemeinde Schüttringen diese Tätigkeit gegen spätere Kostenverrechnung. Da die Kosten von Maßnahmen des „Animateur de l'eau“ lediglich zu 75 % vom Staat übernommen werden, bei vollständiger Übernahme der Personalkosten der Stelle, muss für die restlichen Kosten ein außerordentlicher Kredit in der nächsten SIAS-Vorstandssitzung verabschiedet werden. Im Rahmen der Genehmigung der neuen Statuten des SIAS sind die Gemeinden Hesperingen, Lenningen, Biwer auch ohne Konvention als vollwertige Mitglieder hinzugekommen. Einstimmig wurden die Mitgliedschaftsanträge der Gemeinden Betzdorf, Biwer, Bous, Dalheim, Flaxweiler, Frisange, Grevenmacher, Hesperingen, Junglinster, Lenningen, Manternach, Mondorf, Remisch, Schengen, Stadtbredimus, Waldbredimus, Weiler-la-Tour und Wormeldange angenommen. erinnert wurde u. a. an die Veranstaltung des Tags vom Baum am 29. Februar 2020 in Flaxweiler. In nichtöffentlicher Sitzung erfolgte die Ernennung von Herrn Jean-Paul Roeder aus der Gemeinde Sandweiler als SIAS-Vorstandsausschussmitglied nach Rücktritt von Frau Massard-Stitz.
- Bericht von der Sitzung des Verwaltungsrates des CIGR am 03.02.2020 mit u. a.

folgenden Punkten/Informationen:

Das Audit über Renovierungsarbeiten ergab, dass das Bauvorhaben falsch ohne angemessene Planung begonnen wurde, mit der Folge von einer notwendigen Statik-Nachprüfung auf Kosten der Baufirma, und zusätzlich angefallenen Kosten für weitere Reparaturarbeiten. Als Fazit wurde festgestellt, dass das CIGR zwar nicht falsch gehandelt hat, aber Fehler passiert sind, die es zukünftig zu vermeiden gilt. So müssten zu den beim Neubau pro Quadratmeter zu kalkulierenden 500 Euro bei Renovierungen zusätzlich noch 70 % hinzugerechnet werden.

Wie bereits in den Medien berichtet, wurden die infolge der zweiten Strafanzeige gegen den Generalkoordinator des CIGR eingeleiteten Ermittlungen eingestellt. Die administrative Ermittlung, in deren Rahmen mehrere CIGR-Mitarbeiter angehört wurden, ist noch im Gange. Das CIGR habe erklärt, volles Vertrauen in die Justiz zu haben, und warte auf die Schlussfolgerungen des Untersuchungsrichters. Vom Innenministerium ist ein finanzielles Audit über den Einsatz öffentlicher Gelder und die Funktionsweise bzw. Beschlussfassungsstrukturen aller CIGR im Land in Auftrag gegeben. Die Gemeinde Contern hat die Konvention mit dem CIGR zwar unterschrieben, wird sie aber unter Einhaltung der Kündigungsfrist mit Wirkung zum 1. September 2020 verlassen.

Sodann wird die Tagesordnung wie folgt abgehandelt:

1. Klimapakt

1.1. Vorstellung des Aktionsprogramms „Klimapakt“

Umwelt- und Energiebeauftragter Daniel FLIES von der Gemeinde stellt auf Basis der Ergebnisse eines Klimapaktaudits 2019 gegliedert in sechs Themenfeldern die Klimapakt-Aktivitäten der Gemeinde Schüttringen in den letzten Jahren vor, einschließlich eines Ausblicks auf die Zukunft. Bei der Gesamtsumme hat Schüttringen fast 65 % erreicht, nach 60 % bei dem Audit 2015. Während bloße Passivität nach einem Audit zu einem Verlust von Ergebniswerten führt, schlagen sich laut Daniel Flies die unternommenen Maßnahmen andererseits nur unwesentlich in einer Verbesserung nieder. Erwähnenswert sind insbesondere Maßnahmen wie Erstellung eines Energiekonzeptes, Einstellung eines Umwelt- und Energiebeauftragten, FSC-Zertifizierung des kommunalen Waldes, Anlage eines Gemeinschaftsgartens, SuperDrecksKëscht-Labelzertifizierung des „Atelier technique“ und des Schulcampus „An der Dällt“, Bau eines ökologischen Parkplatzes am Friedhof, Umstellung auf LED-Straßenlampen, Einführung des myenergie-Infopoints und verschiedener finanzieller Förderungen, Schulung, Kommunikation und Sensibilisierung von Mitarbeitern, Schülern und Bürgern; im Mobilitätsbereich: Anschaffung von Elektroautos bzw. E-Kleintransporter und einem E-Bike für die Mitarbeiter, Installation von Ladestationen, Umstellung des Syri-Busses auf elektrischen Betrieb, Einführung einer 30-Zone in Höhe der Schule, finale Umsetzungsphase des Fahrradweges zwischen Munsbach und Niederanven; für die Gemeindegebäude: die Erstellung/Aktualisierung von Energiepässen, Einführung eines Energie-Monitoring-Systems, Umsetzung des Facility-Managements inklusive von Energieeffizienzvorschlägen durch einen externen Dienstleister, Niedrigenergiebau der Crèche, Planung des neuen Gemeindeateliers, des Feuerwehrgebäudes und des Recyclingzentrums als integrierter Bau.

Zu den für 2020 geplanten Maßnahmen zählen die Aufstellung des Klimapaktaktionsplans mit neuen Zielen, das Anlaufen des städtebaulichen Wettbewerbs für den Dorfplatz und der Zertifizierung als „Fairtrade-Gemeinde“, die Ausrichtung des regionalen Klimapakttages mit dem SIAS sowie die Teilnahme an myenergy-Aktionswochen, die Machbarkeitsstudie einer Windkraftanlage; bei Gemeindegebäuden: die Einführung von Baukontrollen unter energetischen Aspekten, die Anpassung der Bauverordnung unter Nachhaltigkeitsaspekten und Ausarbeitung einer nachhaltigen Baucharta, Energieaudits für Sozialwohnungen, energetische Sanierungen von Gemeindegebäude, eine neue TV-Anlage mit Enercoop, die weitere Umstellung auf LED-Beleuchtung; im Bereich Mobilität: Nachhaltigkeitsmaßnahmen an der Zone d'activité, weitere elektrische Ladestationen bzw. Fahrradmietboxen und -stände, Sicherung von Zebrastreifen, Duschmöglichkeiten für zur Arbeit fahrende Radfahrer, eine Pedibus-Versuchslinie, eine Tempo 30-Zone am Schulcampus und der „Rue du Village“; im Bereich Ressourcen: Zertifizierung des Maison Relais-Kantine mit dem Label „So schmeckt Luxemburg“, Ausarbeitung einer Prozedur zum nachhaltigen Einkauf, SuperDrecksKëscht-Zertifizierung von zwei Gemeindeverwaltungsgebäuden, stärkere Forcierung von nachhaltigen Veranstaltungen mit dem Label „Green Events“, Außenmobiliar für den urbanen Raum aus FSC-Holz des Schüttringer Waldes, standardmäßige Benutzung von Papierprodukten aus FSC-Recyclingpapier, Erstellung eines neuen Abfall-Reglements; im Bereich Biodiversität: kostenlose Überlassung von Hochbeeten und Erstellung eines Grünflächenplans für kommunale Grünflächen.

Hinsichtlich des Klimapakt-Aktionsplans 2020 nimmt Daniel FLIES Bezug auf das 2015 im Gemeinderat verabschiedete Leitbild mit den Zielen für 2020 (im Vergleich zu 2013): Realisierung von 15 % des Stroms in der Gemeinde bzw. 5 % der hier erzeugten bzw. konsumierten Wärme aus erneuerbaren Energien, Reduzierung des Endenergieverbrauchs um -2 % des Stroms bzw. -8 % der Wärme Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um -14 % im Jahre 2020 (im Vergleich zu 2013). Orientierungsbasis waren dabei nationale Ziele bzw. Messbarkeitsindikatoren (u. a. Import, Export, Energie und Produkte), mit der Folge unzureichender Aussagekraft, Messbarkeit und Beeinflussbarkeit der gewählten Leistungsindikatoren auf lokaler Ebene. Insofern sollen die neuen Ziele für 2030 auf lokalem Niveau messbar und von der Gemeindeverwaltung besser steuerbar sein. Denkbar seien Indikatoren wie der über Gemeindeabgaben steuerbare Pro-Kopf-Wasserverbrauch, der Energie-/CO₂-Verbrauch kommunaler Gebäude, der Energiesparanteil der öffentlichen Beleuchtung, der Verbrauch des kommunalen Fuhrparks etc. als Indikatoren. Für einen Klimapakt „Gold-Status“ (Umsetzung von 75 % der möglichen Maßnahmen) ist der Übergang von einem Einjahres-Rhythmus zu einer Mehrjahresbasis notwendig. Verfahrensmäßig soll im April-Mai 2020 ein Vorschlag von neuen Zielen zur Erörterung mit dem Gemeinderat und dem Klimateam vorgelegt werden, gefolgt von Maßnahmen, die anschließend in Workshops mit Gemeindemitarbeitern, dem Klimateam, Kommissionen, Vereinen, Interessengruppen, Unternehmen etc. diskutiert werden, deren Ergebnisse in einen modifizierten Vorschlag einfließen, der Anfang 2021

verabschiedet und umgesetzt bzw. durch das Klimateam überwacht werden soll. Zu berücksichtigen ist dabei, dass der aktuelle Klimapakt Ende 2020 ausläuft, allerdings durch einen Klimapakt 2.0 in der Phase von 2021 bis 2030 weitergeführt werden soll. Um Weiterentwicklungen frühzeitig mit einfließen zu lassen, warte man auf Informationen aus dem Ministerium, das nach Konkretisierung die Gemeinden mit einbeziehen wird.

Rat Nicolas WELSCH (DP) zeigt sich enttäuscht über die fehlende Erfolgsmessung und dass kein Beleg für die Effizienz aller gemachter Anstrengungen in Bezug auf den CO₂-Ausstoß möglich ist. Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) bestätigt die enormen Schwierigkeiten, an Daten von Energieversorgern zu kommen, auch mangels Unterstützung des Staates. In Punkto Klimaschutz sei seither definitiv ein Umdenken erfolgt. Daniel Flies merkt an, dass Messungen allenfalls beim Stromverbrauch denkbar wären, wobei zurzeit lediglich einer der Stromlieferanten der Gemeinde Daten zur Verfügung stellt, nicht jedoch beim Wärme- oder CO₂-Verbrauch. Schöffe Claude MARSON (LSAP) weist darauf hin, dass die Daten verschiedener Stromversorger, selbst wenn sie vorliegen würden, nicht unbedingt kohärent und aussagekräftig seien. Vielleicht sei man 2015 etwas naiv gewesen, jedenfalls sei eine Messung der CO₂-Emissionen zwar auf nationalem Niveau, nicht aber auf lokalem Niveau möglich, so dass andere qualitative Messkriterien zu definieren sind.

Im Anschluss stellt Marc Thiel von der Biologischen Station SIAS folgende laufende Projekte in der Gemeinde Schüttringen vor:

Biodiversitätsprogramme durch den Abschluss von Biodiversifizierungsverträgen mit 11 teilnehmenden Bauern für ökologisch wertvolle landwirtschaftliche Flächen (rund 100 Hektar, vornehmlich Mähwiesen, ganzjährige Beweidungsflächen und reine Weidenflächen) mit Beratung und Unterstützung des SIAS bei der Antragstellung, ein Biodiversitätssteigerungs-Programm in Zusammenarbeit mit dem Service Technique für Grünflächen, Rand- und Brachstreifen der Gemeinde – Wunsch des SIAS wäre es, ein solches Programm auch mit privaten Grünflächeneigentümern durchzuführen, Vorschläge für die Aufhängung speziell angefertigter Nistkasten für bedrohte Vogelarten an öffentlichen Gebäuden, oder die Möglichkeit der Bestellung eines Nussbaums bei der Geburt eines Kindes.

Zu den neuen größeren Projekten in 2020 zählen die Entbuschung von 15 Hektar ehemals artenreicher Wiesen über 5 Jahre mit einem Budget von 500 Mio. Euro, der Aufbau eines Biotop-Verbundsystems mit reich strukturierten Bäumen und Hecken, in Fortführung des Projektes „Bongerten“ die Pflanzung von 8.000 Obstbäumen mit einem Budget von 2.5 Mio. Euro. Das Gesamtbudget für die SIAS-Dienstleistungen von 88.000 Euro wird zu 64.000 Euro mit staatlichen Hilfsmitteln finanziert, so dass für die Gemeinde Schüttringen ein Anteil von 24.000 Euro verbleibt. Gemeinden, die Flächen kaufen und ausschließlich dem Naturschutz widmen werden, stehen staatliche Hilfsmittel zur Verfügung. Abschließend informiert Marc Thiel noch über die Statutenänderung des SIAS. Der Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) dankt Daniel Flies und Marc Thiel für ihre Präsentationen.

2. Infrastrukturen

2.1. Genehmigung eines Kaufaktes betreffend eine Immobilie in Schuttrange, Rue du Village

Der am 23.10.2019 im Gemeinderat beschlossene Kauf-Vorvertrag von zwei Grundstücken von insgesamt 18,75 Ar in 12, Rue du Village zu einem Gesamtpreis von 1.050.000 Euro ist am 21.02.2020 definitiv unterschrieben worden. Die Eigentümerin kann sechs Monate weiter in dem Haus wohnen bleiben, wobei der Zeitraum bei Bedarf durch eine Konvention verlängerbar ist.

> Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

2.2. Genehmigung eines Kostenvoranschlages zur Vorfinanzierung der Kosten für die landwirtschaftliche Beratung im Rahmen der Umsetzung regionaler Maßnahmen zum Schutz der Quellenschutzgebiete in den Gemeinden Contern, Hesperingen, Schüttringen, SEBES, Stadt Luxemburg und Weiler-la-Tour

Bereits am 24.04.2019 hatte der Gemeinderat den Beschluss gefasst, für die Kosten im Rahmen der Umsetzung des Quellenschutzgebietes in Vorlage zu treten und nach Abrechnung der staatlichen Zuschüsse seitens des SIAS die verbleibenden Kosten anteilig an alle Akteure weiter zu verrechnen. Ein ausreichender Betrag wurde hierfür ins Budget eingestellt. Von den jetzt geschätzten Kosten für das landwirtschaftliche Beratungsprogramm in Höhe von 213.306 Euro werden 132.220 Euro vom Landwirtschaftsministerium übernommen bzw. von den verbleibenden vorauszahlenden 81.086 Euro werden 60.874 vom Wasserfonds zurückgezahlt, so dass letztlich 20.412 Euro von den Gemeinden zu tragen sind. Auf Nachfrage von Rat Nicolas WELSCH (DP), der die Zusammenarbeit der Gemeinden begrüßt, erläutert Schöffe Claude MARSON (LSAP), dass es sich bei diesem aufgrund des Wassergesetzes auszuarbeitenden Maßnahmenprogramm um freiwillige Aktionen handelt, die über die in der Schutzzonenverordnung von 2018 vorgesehen verbindlichen Maßnahmen hinausgehen. Zum Schutz des Trinkwassers bzw. dessen Qualitätsverbesserung soll u. a. für eine schrittweise Umstellung auf nachhaltige, ökologische landwirtschaftliche Bewirtschaftung sensibilisiert und über wirtschaftliche Aspekte beraten werden. Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) bestätigt, dass alle Wasserquellen permanent auf Nitrat- und Pestizidbelastungen streng kontrolliert werden, ebenso das Trinkwasser an bestimmten Standorten. Durch Vermischung in der Mischanlage, z. B. mit Wasser aus der SEBES-Quelle, wird sichergestellt, dass das gelieferte Trinkwasser unter den Grenzwerten liegt. Auf Anregung der Vertreter der DP-Fraktion soll der Vorschlag weiterverfolgt werden, auch die im Trinkwasser aus der Leitung gemessenen Pestizidwerte zu veröffentlichen zum Nachweis der Unterschreitung der erlaubten Werte.

> Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

2.3. Genehmigung eines Kostenvoranschlages für Kanalarbeiten in der rue Principale in Munsbach

In der Hauptstraße von Munsbach sind verschiedene Infrastrukturarbeiten vorgesehen: im Rahmen des PAP „Um Klapp“ durchzuführende Infrastrukturarbeiten (u. a. zu verlegende Leitungen und Umleitung eines Oberflächenwasserkanals), der Bau eines neuen Regenüberlaufbeckens durch SIDEST und Erneuerung von 2 Kanalisationen von der Gemeinde einschl. Anschluss an das neue Regenüberlaufbecken. Der Bau des Regenüberlaufbeckens wird von SIDEST vorfinanziert und die Kanalisationsarbeiten anschließend mit der Gemeinde verrechnet. Die Kosten zu Lasten der Gemeinde belaufen sich auf 163.240 Euro. .

> Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

2.4. Genehmigung eines Kostenvoranschlages für zusätzliche Ausstattung des Kulturzentrums

Der Kostenvoranschlag für 300 Stühle mit Nachhaltigkeitszertifikat, Tische für den Musikraum, 7 Barhockern, 35 Bühnenelemente und Schwerlastregale beläuft sich auf insgesamt 70.000 Euro.

> Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

3. Feuerwehr- und Rettungskorps

3.1. Genehmigung einer Konvention über die Bereitstellung von Gebäuden zur Unterbringung eines Feuerwehr- und Rettungszentrums im Zusammenhang der Schaffung des neuen CGDIS

Schöffe Claude MARSON (LSAP) erläutert zum Hintergrund des Transfers von Gemeindeservice an CGDIS, dass seit Gründung des CGDIS zum 1. Juli 2018 die Gemeinde die Kosten zwecks späterer Verrechnung vorgestreckt hat. Auf Basis eines aufgestellten Inventars von allen den Standards entsprechenden Flächen des Gebäudes wurde für die Konvention eine Instandhaltungs- und Funktionsvergütung errechnet, die sich am Wert des Gebäudes orientiert, mit einer Amortisation von 25 Jahren. Für das erste Halbjahr 2018 wurden 16.156 Euro, für die Jahre von 2019 bis 2029 32.312 Euro pro Jahr und ab 2030 für die nächsten 10 Jahre 23.034 Euro angesetzt. Im Falle eines Neubaus des in Eigentum der beiden Gemeinden Schüttringen und Niederanven verbleibenden Feuerwehr- und Rettungsdienstgebäudes wird die Konvention abgeändert. Der auf Basis der Standard-Konvention des CGDIS angepasste Vertrag wurde bereits vom CGDIS-Verwaltungsrat angenommen und muss, nach Genehmigung durch den Gemeinderat Schüttringen, noch vom Ministerium genehmigt werden.

Auf Nachfrage von Jean-Pierre KAUFFMANN (DP), bestätigt Schöffe Claude MARSON (LSAP), dass die Küche immer von der „Amicale“ des CIS Niederanven-Schüttringen genutzt werden kann, da die Asbl auch eigene Gelder dort eingesetzt hat. Aufgrund der weiterhin guten Zusammenarbeit ist die Gemeinde auch bereit, bei Reparaturen und Störungsbeseitigungen auszuhelfen, welche dem CGDIS verrechnet werden können. Bis auf Weiteres stellt die Gemeinde Schüttringen weiterhin während den Arbeitsstunden 2 Arbeitskräfte fest für den Bereitschaftsdienst für die Gemeinden Niederanven und Schüttringen. Bei Großeinsätzen kann natürlich auch auf andere Angestellte zurückgegriffen werden, wenn diese im CGDIS freiwillig Dienst tun.

> Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

3.2. Genehmigung einer Konvention über die Übertragung von mobilem Anlagevermögen im Zusammenhang der Schaffung des neuen CGDIS

Wie unter dem vorangegangenen Punkt für die Benutzung der Gebäude für CGDIS festgelegt, wurde des Weiteren für die Konvention das vom CGDIS übernommene Material in einem Inventar erfasst. Es handelt sich dabei vor allem um Fahrzeuge, mit 1 Ausnahme, und Ausstattung; nicht erfasst wurden Gegenstände unter 2.500 Euro, die automatisch in den Besitz von CGDIS übergehen sollen.

> Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

Rätin Alie ALTMEISCH-BROEKMAN (Schëtter Bierger) verlässt während des folgenden Tagesordnungspunktes die Sitzung.

4. Vorkaufsrecht

4.1. Entscheidung über die Ausübung eines Vorkaufsrechts über ein Grundstück in Uebersyren, Gemarkung „auf dem Rohtert“

Das Vorkaufsrecht betrifft ein in Uebersyren neben der Kläranlage gelegenes Grundstück von 73,91 AR zum Kaufpreis von 15.000 Euro/AR pro, d. h. insgesamt 1.108.000 Euro.

SIDEST versucht im Rahmen des Ausbaus der Kläranlage Uebersyren die umliegenden Grundstücke zu kaufen.

Wegen der Lage in einem „Aménagement différencié“-Gebiet hat die Gemeinde ein Vorkaufsrecht, auf das der Schöffentyp zu verzichten vorschlägt zugunsten des Kaufes von SIDEST.

> Der Gemeinderat verzichtet einstimmig auf die Ausübung des Vorkaufsrechts an dem Grundstück in Uebersyren, Gemarkung „auf dem Rohtert“.

5. Sozialangelegenheiten

5.1. Genehmigung der Konvention 2020 zur Regelung der Zusammenarbeit mit dem „CIGR – Centre d'Initiative et de Gestion Régional Syrdall a.s.b.l.“

Über die in 2019 verabschiedete Fassung hinaus enthält die Konvention 2020 aufgrund des vorhandenen Bedarfs einen zusätzlichen Service „Femme de ménage“ für Personen über 60 Jahre. Die Gemeinde Schüttringen wird nur mit den Kosten der tatsächlich in der Gemeinde erbrachten Dienstleistungen belastet. Im Gegensatz zu der Konvention mit der „Aarbechtshëllef a.s.b.l.“ erfordert das Modell mit dem CIGR die Mitgliedschaft in der a.s.b.l. Zu den von der DP-Fraktion geforderten Unterlagen erläutert Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger), dass datenschutzrechtliche Gründe einer Weitergabe den einzelnen Gemeinderatsmitgliedern in ihrer Funktion als Verwaltungsratsmitglieder übermittelten Protokolle von CIGR-Verwaltungsratssitzungen entgegenstehen, was aber im Detail noch weiter zu analysieren sei. Der Kontenabschluss 2018 würde zur Verfügung gestellt,

ebenso die Auflistung der Arbeiten der CIGR-Mannschaften. Befürchtungen, dass das dem Ausscheiden von Contern zu zusätzlichen Kostenbelastungen für die Gemeinde Schüttringen führt, tritt er entgegen, da keine über die vorliegende Konvention hinausgehenden Verpflichtungen ohne Beschluss des Gemeinderats auferlegt werden können. Bis zur Information über das Ergebnis des Audits des Innenministeriums (s. o.) werde man jedoch wachsam sein. Abschließend betont Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger), dass der Gemeindevorarbeiter mit der Unterstützung des Service Environnement/Forestier des CIGR höchst zufrieden ist.

>Die Genehmigung erfolgt bei 4 Gegenstimmen und 1 Enthaltung.

Vic BACK (Schëtter Bierger) verlässt während des folgenden Tagesordnungspunktes die Sitzung.

6. Personalwesen

6.1. Genehmigung der Verkürzung der Stage-Zeit für einen kommunalen Angestellten

Die Anfrage eines im Januar 2019 eingestellten kommunalen Angestellten der Karriere D auf Verkürzung der Stage-Zeit um ein Jahr wird wegen Nachweises der inhaltlichen Vergleichbarkeit der früheren und jetzigen Tätigkeit in der Gemeinde genehmigt.

7. Schriftliche Fragen der Räte liegen nicht vor.